

Medienmitteilung vom 12. Januar 2007

## **Sachplanverfahren nukleare Entsorgung Zügige und abgestützte Standortwahl nötig**

**Swissnuclear zeigt sich erfreut, dass nun die Anhörung zum Konzept „Sachplan Geologisches Tiefenlager“ eröffnet ist. Damit ist ein nächster wichtiger Schritt auf dem Weg zur Realisierung geologischer Tiefenlager in der Schweiz eingeleitet. Der Sachplan soll eine demokratisch abgestützte und zügige Standortwahl sicherstellen.**

Swissnuclear betrachtet die heute von Bundesrat Leuenberger eröffnete Anhörung zum Konzept „Sachplan Geologisches Tiefenlager“, als einen wichtigen Schritt auf dem Weg zum Bau von Tiefenlager in der Schweiz.

Mitte 2006 hat der Bundesrat den Entsorgungsnachweis genehmigt und damit anerkannt, dass in der Schweiz langfristig sichere Tiefenlager für alle Abfallkategorien erstellt werden können. Aufgrund einer zusätzlichen Studie ist der Bundesrat zudem zum Schluss gekommen, dass Entsorgungsanlagen umweltverträglich gebaut und betrieben werden können und insgesamt positive Auswirkungen auf die Wirtschaft der Standortregion zu erwarten sind. Für die Akzeptanz eines Standortentscheides sei es jedoch wichtig, dass die Bevölkerung umfassend informiert und in das Auswahlverfahren einbezogen werde. Diese Meinung wird von Swissnuclear geteilt.

Grundlage für die nun anstehende Standortwahl bildet das vom Bundesamt für Energie (BFE) gestartete Sachplanverfahren. Nach Meinung von Swissnuclear kann dieses raumplanerische Verfahren, bei richtiger Ausgestaltung, eine transparente und demokratisch gut abgestützte Standortwahl gewährleisten. Das Konzept zum Sachplan soll dazu dienen, bereits zu Beginn des Verfahrens den Prozess, die Rahmenbedingungen und die Zuständigkeiten verbindlich festzulegen.

Swissnuclear wird in den nächsten Wochen das vom BFE vorgeschlagene Konzept prüfen und im Rahmen der Anhörung dazu Stellung nehmen. Zu Beginn des Anhörungsverfahrens legt Swissnuclear Wert auf die Feststellung, dass das Sachplanverfahren ein raumplanerisches Instrument ist, welches nicht zu energiepolitischen Zwecken missbraucht werden darf. Es soll dazu dienen, das anstehende Standortauswahlverfahren seriös, zielgerichtet und zügig durchzuführen.

Der vollständige Presstext steht Ihnen in elektronischer Form auf der Homepage [www.swissnuclear.ch](http://www.swissnuclear.ch) unter der Rubrik *Medien* zur Verfügung. Für Fragen und Anliegen steht Ihnen zur Verfügung: **Rolf Schmid, Kommunikationsverantwortlicher swissnuclear, Tel. 062 205 20 14 oder [rolf.schmid@swissnuclear.ch](mailto:rolf.schmid@swissnuclear.ch)**

swissnuclear ist die Fachgruppe Kernenergie der swisselectric. Sie setzt sich aus Vertretern der schweizerischen Stromverbundunternehmen Atel, BKW, CKW, EGL, EOS und NOK zusammen und engagiert sich für den sicheren und wirtschaftlichen Betrieb der Schweizer Kernkraftwerke. Die Mitglied-Unternehmen betreiben die Kernkraftwerke Beznau, Gösgen, Leibstadt und Mühleberg, welche mit fast 26 Milliarden Kilowattstunden 40 % des Strombedarfs der Schweiz produzieren. Mit der Zwilag und der Nagra sind die Mitglied-Unternehmen massgeblich an Gesellschaften beteiligt, welche sich für eine umwelt- und sachgerechte Entsorgung der radioaktiven Abfälle einsetzen.